

Pofener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt. mit Zustellgeld in Posen 4.40 zt. in der Provinz 4.90 zt. Bei Postbezug monatlich 4.40 zt., vierteljährlich 13.10 zt. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Kmf. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Geschäftsstelle des „Pofener Tageblattes“, Posen, Aleja Marja, Biskupskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Posen. Postfachkonten: Posen Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Zahl: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschritt und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutender Manuskriptes. — Aufschrift für Anzeigenaufträge: Pofener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Posen, Aleja Marja, Biskupskiego 25. — Postfachkonten in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Posen Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Posen. — Fernsprecher 6275, 6105.

75. Jahrgang

Poznań (Posen), Dienstag, 13. Oktober 1936

Nr. 237

Italienischer Vorstoß im Nichtinterventionensausschuß Sowjetrußland hat Spanien unterstützt

London, 10. Oktober. Die gestrigen Verhandlungen des Nichtinterventionensausschusses waren voll von Spannung und hochdramatischen Momenten. Am 11 Uhr morgens war man zusammengetreten und bereits kurz nach 1 Uhr waren die Meinungsverschiedenheiten bereits so stark, daß man als einzigen Ausweg eine mehrstündige Vertagung fand. Um 4 Uhr nahm man die Verhandlungen wieder auf, die dann ununterbrochen bis Mitternacht dauerten.

Die erste diplomatische Niederlage des Tages mußten die Russen einstecken. Dem Komitee lagen drei Noten zur Behandlung vor. Zwei russische und eine englische. Die englische Note, die vom 6. Oktober datiert ist, enthält im wesentlichen eine Wiederholung der Anklagen, die der spanische Außenminister Del Bano kürzlich in Genf vorgebracht hat.

Bereits in diesem Punkt kam es zu einem recht temperamentvollen Zusammenstoß. Der italienische Botschafter Grandi warf durchaus mit Recht die Frage auf, ob England die Verantwortung für die von Del Bano vorgetragene und in der englischen Note zitierten Behauptungen übernehme.

Das Londoner Nichtinterventionskomitee hat nämlich von Anfang an Wert darauf gelegt, seine Arbeit klar zu umreißen. Um nicht allen öffentlichen Gerichten und Behauptungen ausgeliefert zu sein, hat man bestimmt, daß nur Tatsachen, die von einem im Nichtinterventionensausschuß sitzenden Staat vorgebracht werden, behandelt werden dürfen. Die Tatsache, daß der spanische Außenminister Del Bano seine Anklagen in Genf vorgebracht hat, bedeutet nichts für das Komitee. Wenn aber England in seiner Note eine Reihe dieser Behauptungen aufnimmt, so hat dieses nur dann einen Sinn, wenn England diese Behauptungen für richtig, auf jeden Fall aber für höchst bedeutsam hält.

An dieser Stelle hat Grandi, unterstützt von dem deutschen Delegierten Fürst Bismarck,

England gezwungen, Farbe zu bekennen. Die beteiligten Staaten, so erklärte man, würden sich weigern, überhaupt auch nur auf diese Behauptung einzugehen, wenn sie nicht in aller Form von irgendeiner der im Komitee sitzenden Staaten gestützt würden. Um nicht schon hier die Verhandlungen aufhellen zu lassen, hat dann der englische Vorsitzende des Komitees, Lord Plymouth, in aller Form die Verantwortung für den Inhalt der englischen Note übernommen.

Kaum war diese erste Klippe in den Verhandlungen glücklich umschifft, als eine zweite viel ernstere auftauchte. Der russische Delegierte trug dem Komitee den Wunsch seiner Regierung vor, an der spanisch-portugiesischen Grenze einen besonderen Überwachungsausschuß einzusetzen. In höchster Erregung wandte sich der portugiesische Delegierte gegen diesen Vorschlag. Es fiel das Wort von einer „feindseligen Handlung“, und für einen kurzen Augenblick tauchte die Gefahr eines Austritts Portugals aus dem Komitee auf. Portugal drohte aus dem Komitee auszutreten, wenn das russische Verlangen überhaupt diskutiert würde.

Am seinen Worten Nachdruck zu verleihen, verließ der portugiesische Delegierte den Sitzungssaal.

Alle Versuche von Lord Stanhope, den Portugiesen zurückzubringen, waren zunächst erfolglos. Erst am Abend wurde klar, daß Portugal im Nichtinterventionensausschuß blei-

ben würde, nachdem nämlich das Nichtinterventionenskomitee die russische Forderung im Laufe der Nachmittagsitzung abgelehnt hatte.

Das Hauptereignis des gestrigen Tages war aber der ungewöhnlich scharfe Angriff des italienischen Botschafters Grandi auf Sowjetrußland.

Nach dem Grundsatz, daß der Angriff die beste Verteidigung ist, hat Grandi den Spieß umgekehrt und nachgewiesen, daß der eigentliche Verleher des Nichtinterventionensabkommens Sowjetrußland ist. Er hat ein umfangreiches Aktienstück auf den Tisch des Hauses gelegt, und hat an Hand von über zwanzig Einzelfällen dargelegt, daß Rußland zuerst entgegen seiner Verpflichtung die Madrider Regierung unterstützt habe. Worte, die im diplomatischen Sprachgebrauch nicht gerade an der Tagesordnung sind, fielen gestern in großer Anzahl.

Grandi sprach von einem Erpressungsmanöver.

und nannte die russische Note „provokatorisch“. Die Moskauer Regierung mußte sich „brigantenhafte Uebelwollen“ nachsagen lassen.

Besonders dramatisch wurde Grandis Rede, als er erklärte, Italien lehne jede Verantwortung für die Folgen einer „einseitigen“ Kundgebung des Nichtinterventionensabkommens ab. Mehrfach griff der englische Vorsitzende Lord Plymouth vermittelnd ein.

Das einzige, was bisher auf der positiven Seite erreicht worden ist, ist Zeit gewinnen. Die beteiligten Regierungen sind außerdem aufgefordert worden, sich schriftlich auf die verschiedenen Behauptungen zu äußern.

Grandis Anklage gegen die sowjetrussische Neutralitätslabotage

Rom, 11. Oktober. In größter Aufmachung und unter fetten Überschriften veröffentlicht die römische Sonntagspresse die Erklärungen des italienischen Botschafters Grandi vor dem Londoner Nichtinterventionensausschuß. Im Mittelpunkt steht die in 16 Punkten zusammengefaßte Anklage über große sowjetrussische Lieferungen von Flugzeugen, Kampfwagen, Waffen, Munition, Material zur Sprengstoffherstellung, Petroleum, Benzin und die Entsendung von sowjetrussischen Fliegeroffizieren und Technikern für die Madrider Regierung. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Fälle nach der Erklärung des sowjetrussischen Embargo. Als symptomatisch und besonders erschwerend habe Grandi den Dank charakterisiert, den der neue Madrider Vertreter in Moskau öffentlich der Sowjetregierung gerade dieser Tage für die Unterstützungen aller Art an die spanischen Kommunisten ausgesprochen habe.

Die italienische Regierung sei mit größter Aufrichtigkeit der Neutralitätsverpflichtung beigetreten.

Sie müsse aber mit aller Energie gegen die in der Geschichte beispiellos dastehenden provokatorischen Methoden der Sowjetunion protestieren.

„Der unqualifizierbare Akt Sowjetrußlands,“ so habe Grandi geschlossen, „ist nicht nur gegen mein Land und gegen meine Regierung, sondern gegen das Komitee selbst gerichtet. Mit der Uebergabe ihrer Note an die internationale Presse und mit der Veröffentlichung der Anklage gegen Portugal hat

die Sowjetregierung gegen die grundlegen-

den Regeln der diplomatischen Korrektheit verstoßen

und den Geist und den Buchstaben der Nichtintervention verlegt, die in der Absicht abgeschlossen wurde, alle Verwicklungen zu vermeiden, die die Aufrechterhaltung der guten Beziehungen zwischen den Völkern in Frage stellen könnten.

Die Sowjetregierung will unser Komitee sabotieren und seine Arbeit unmöglich machen. Sie hat in den jüngsten Ereignissen in Spanien nicht das gefunden, was sie erhofft und erwartet hat. Das spanische Volk ist nicht gewillt, die Lehren der Zerstörung und Aufwiegelung der ganzen Welt, wie sie von den russischen Kommunisten ausgearbeitet worden sind, mitzumachen. Das ist der Grund, warum Sowjetrußland in einer letzten und äußersten Kraftanstrengung zur Umkehr der Lage ins Gegenteil nach einem Vorwand sucht, um sich von den

Kommunistische Versammlungen in Elsass-Lothringen ohne Zwischenfälle

Sehr viel Überwachungsmannschaften

Paris, 11. Oktober. In Mühlhausen im Elsass sprachen im Rahmen der angekündigten kommunistischen Versammlungen vor etwa 2000 Zuhörern am Sonntag vormittag zwei kommunistische Abgeordnete. Die gesamte Ortspolizei, die Gendarmerie und 20 Jüger Garde Mobile waren zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgeboden worden. Sie brauchten aber nicht einzuschreiten, da keine Gegenkundgebungen stattfanden. Die kommunistischen Redner, insbesondere der stellvertretende Kammerpräsident und Abgeordnete Duclos wandten sich gegen das Verbot der kommunistischen Kundgebungen in Elsass-Lothringen, das sie als „Kapitulation vor dem Faschismus“ bezeichneten. Duclos meinte unter anderem, die Unterstützung der Volksfrontregierung durch die kommunistische Partei sei untrennbar mit der Anwendung des Volksfrontprogramms verbunden. Die Regierung müsse dieses Programm durchführen, wenn sie vermeiden wolle, daß der aktivste Teil der Anhänger sich von ihr abwende. Duclos kritisierte ferner die Abwertung. Die Partei de la Rocque müsse aufgelöst und der Parteiführer selbst in Haft genommen werden. — Zur außenpolitischen Lage erklärte er, man sehe allmählich ein, was für eine große Dummheit die Neutralität in der spanischen Angelegenheit gewesen sei. Auch in Gebweiler fand eine kommunistische Versammlung am Sonntag vormittag statt, die von etwa 500 Personen besucht war. Zwischenfälle ereigneten sich auch hier nicht.

Der Reinfall der französischen Kommunisten

Paris, 12. Oktober. Nach Ansicht der Pariser Montag-Morgenpresse hat die französische kommunistische Partei am Sonnabend und Sonntag in Elsass-Lothringen den Beweis für ihre geringe Stärke erbracht. Die kommunistische „Humanité“ beziffert die Zuhörer der kommunistischen Versammlungen auf 15 000 in Straßburg, 3000 in Mühlhausen, je 2000 in Kolmar und Hagendingen.

Der „Matin“ dagegen gibt im ganzen nur etwa 12 000 Zuhörer an bei einer Bevölkerung von 1 906 000 Einwohnern und angesichts von 62 800 Stimmen, die bei den letzten Kammerwahlen für die kommunistischen Bewerber abge-

übernommenen Verpflichtungen loszulösen. Das mag die Moral des Kommunismus sein, ist aber nicht die unrige. Ich wünsche noch einmal klarzustellen, daß die italienische Regierung keine Verantwortung für das zu übernehmen gedenkt, was in Europa und in der Welt sich ereignen mag, wenn die von ihr getreulich eingehaltenen Vereinbarungen durch die einseitige Entscheidung eines der beigetretenen Staaten zerstört werden sollten. Es muß damit klargestellt sein, daß diesem Staat, was immer seine Vorwände sein mögen, die volle und ausschließliche Verantwortung für sein Tun zufällt.“

London, 11. Oktober. Wie verlautet, ist vorläufig noch keine weitere Sitzung des Internationalen Überwachungsausschusses angelehrt worden. Es ist anzunehmen, daß zunächst die Antworten der drei Regierungen abgewartet werden sollen, denen die Beschuldigungen der Sowjetregierung zur Prüfung vorgelegt worden sind.

Die in einer Londoner Zeitung aufgestellte Behauptung, die englische Regierung habe sich die spanischen Beschuldigungen zu eigen gemacht, wird an maßgebender Stelle dementiert. Die englische Regierung, so heißt es, habe sich lediglich bereit erklärt, die spanischen Anschuldigungen dem Überwachungsausschuß vorzulegen.

geben wurden. Im übrigen macht das Blatt auf die Kosten der Beförderung des verstärkten Ordnungsdienstes aufmerksam, der in Stärke von 150 000 Mann Polizei und Heer nach dem Elsass besördert worden sei.

Der Fremdenverkehr sei durch die kommunistischen Massenkundgebungen noch weiter zurückgegangen,

und das Ansehen Frankreichs habe im Auslande gelitten. 50 Millionen Franzosen, besonders 2 Millionen Ostfranzosen seien gestört worden, nur damit einige wenige kommunistische Abgeordnete 12 000 Personen einen politischen Rechenschaftsbericht hätten erstatten können. Anschließend fragt das Blatt, wann diese unheilvolle Woge endlich ein Ende nehmen werde. Ganz Frankreich habe den kommunistischen Bluff satt.

„Journal“ fragt, wo man für die 72 kommunistischen Redner, die für anfänglich in Aussicht genommenen 127 Versammlungen vorgesehen waren, in Elsass-Lothringen überhaupt die erforderliche Zahl von Zuhörern hätte hernehmen wollen. — Das „Echo de Paris“ sagt, die kommunistischen Massenkundgebungen seien daneben gelungen; überall hätten die Patrioten deutlich die Oberhand über die Leute von Moskau gehabt. In Straßburg habe man beobachten können, wie die mit dem Ordnungsdienst betraute Mobilgarde Haltung eingenommen hätte, als patriotische Kundgeber die Marzellaie sangen. — Der „Figaro“ schreibt, man brauche wohl nicht darauf hinzuweisen, in welche zum mindesten heikle Lage die Kommunisten in der Nähe der Grenze Frankreich bewußt oder unbewußt hätten bringen können. Der Mißerfolg, den die kommunistischen Kundgebungen im Elsass aufzuweisen hätten, gebe der französischen Politik für die Zukunft ein Gefühl der Stärke und der gerechten Hoffnung. — Der „Parisien“ widmet den kommunistischen Kundgebungen im Elsass nur einige kurze Zeilen auf der fünften Seite. Die sozialistische Tageszeitung „Populaire“ erwähnt die Kundgebungen überhaupt nicht.

Die enttäuschten Drahtzieher

Paris, 11. Oktober. Die Versammlungen der Kommunisten in Elsass-Lothringen scheinen im übrigen eine große Enttäuschung für die „Begründer und Vorkämpfer“ der französischen Volksfront gewesen zu sein. Während sich die Blätter der Volksfront darauf beschränken, die Tatsache der in Metz, Bismarck und Waldambach abgehaltenen Versammlungen zu erwähnen, geben die Rechtsblätter ausführliche Berichte über den kläglichen Zusammen-

bruch der kommunistischen Propaganda im Grenzgebiet. So schreibt der „Sour“ über die Sonnabend-Rundgebung in Mex, daß die wenigen hundert Volksfrontgenossen, die die dreifache Postkette zum Kristallpalast passiert hätten, wahrscheinlich nur einen Wunsch gehabt hätten: nämlich un bemerkt von der draußen wartenden Menge zu bleiben! Die Rundgebung in Mex sei eine wahrhaft patriotische Demonstration geworden und stelle für die Roten eine schwere Niederlage dar.

Senator Berard verurteilt die Hehreden der Kommunisten

Paris, 12. Oktober. Der frühere Justizminister Berard, ein einflussreicher rechtsstehender Senator, sprach am Sonntag in seinem Wahlkreis über die innen- und außenpolitische Lage. Er verurteilte die Zerstückelungsarbeit der Kommunisten, die die Gefahr eines Bürgerkrieges heraufbeschwöre. In diesem Zusammenhang wandte er sich dagegen, daß sich die Kommunisten in Beleidigungen und schlimmen Hehreden gegen die politischen Führer Deutschlands und Italiens ergingen, während die französische Regierung im Einvernehmen mit England bemüht sei, Deutschland und Italien für die Westpaktkonferenz zu gewinnen.

Arbeitswillige verteidigen ihren Arbeitsplatz mit der Feuerspritze

Paris, 11. Oktober. Zur Abwechslung ist es bei den sozialen Kämpfen in Frankreich jetzt einmal zu einer Fabrikbesetzung durch Arbeitswillige gekommen. In einer kleinen Schokoladenfabrik hatte eine kleine Zahl von Streikhebern gegen den Willen der Arbeiter die Stilllegung erzwungen. Unter den Aufwieglern befanden sich auch viele Nichtfranzosen. Die Streikenden hatten als Streikposten einen Arbeiter und eine Arbeiterin in das Pförtnergebäude entsandt. Am Sonntagabend erschienen nun plötzlich etwa 10 Arbeitswillige, die ihrerseits die Fabrik besetzten und die Feuerspritze an die Leitung anschraubten, um gegebenenfalls die nummehr von ihnen besetzte Fabrik mit dem Wasserstrahl gegen einen etwaigen „Sturmangriff“ des streikflüchtigen Teiles der Belegschaft zu verteidigen. Dieser Angriff blieb aber aus. Die arbeitswilligen „Fabrikbesetzungstruppen“ setzten sich dann telefonisch mit dem Fabrikbesitzer in Verbindung, und kündigten ihm an, daß sie am heutigen Montag die Arbeit wieder aufnehmen werden.

Die Locarnofrage, die seit März immer wieder auf den Tagesordnungen des Rates erscheint, da eine formelle Regelung durch den Völkerbund noch nicht erfolgt ist, wurde, wie üblich, ohne Aussprache auf die nächste Ratstagung verschoben.

Der Generalsekretär wurde ermächtigt, für das Jahr 1937 nach Java eine Konferenz für die Hygiene der Landbevölkerung in den Ländern Ostasiens einzuberufen. Eine Konferenz mit den gleichen Aufgaben soll für die südamerikanischen Länder vorbereitet werden.

Sowjetdiplomatie im Völkerbund

Genf, 11. Oktober. Die Völkerbundesversammlung hat in ihrer Schlussitzung den Sowjetbotschafter in Rom, Louis Stein, zum Mitglied der Kontrollkommission für die innere Verwaltung des Sekretariats ernannt. Dadurch ist der Einfluß der Sowjets auf die Völkerbundeszentrale verstärkt worden. Man glaubt jedoch, daß angesichts dieses Zugeständnisses

die Sowjetunion davon absehen wird, die Wiederbesetzung der Stelle Rosenbergs mit einem ihrer Staatsangehörigen zu verlangen.

Kommunistenrazzia in Zürich

Zürich, 10. Oktober. Wie die „Neue Züricher Zeitung“ meldet, hat eine umfassende Razzia, die in Zürich gegen ausländische Kommunisten unternommen wurde und die allerhand Interessantes zutage förderte, bereits eine Reihe von Landesverurteilungen zur Folge. Die gefassten Kommunisten suchten sich zwar als harmlose Leute zu geben, waren aber zum Teil recht aktive Mitglieder der kommunistischen Partei. Bezeichnend ist, daß man bei einem von ihnen Briefumschläge fand mit der Aufschrift „Nationalratpresse“ und „Ständeratpresse“, die der Betreffende von einem Schweizer Journalisten empfangen hat und die offenbar zur Tar-nung gewisser Korrespondenzen dienen sollen.

Die Beisetzungsfeier für Ministerpräsident v. Gömbös

Budapest, 10. Oktober. Die Trauerfeier für Julius v. Gömbös fand Sonnabend vormittag im ungarischen Reichstag statt. Der gotische Kuppelsaal ist ganz in Schwarz gehüllt. Auf dem Sarge liegen der Stahlhelm und der Degen des verstorbenen Ministerpräsidenten, die nach seinem letzten Willen mit ins Grab gelegt werden. Den Sarg umgibt ein Berg von Kränzen, darunter der vom Ministerpräsidenten Generaloberst Göring niedergelegte Eichenlaubkranz und ein Kranz des spanischen Generals Franco. Pünktlich um 10 Uhr trifft der Reichsverweser Admiral von Horthy, begleitet von seinem Generaladjutanten und zahlreichen hohen Offizieren, ein. Der Reichsverweser nimmt links am Sarge Platz. Hinter den Vertretern der Staatsoberhäupter nehmen die Mitglieder der Regierung ihre Plätze ein, neben ihnen die trauernde Familie, auf der anderen Seite die Erzherzöge, der Kardinal-Primas von Ungarn, das gesamte diplomatische Korps, die zahlreichen ausländischen Militärabordnungen.

Bei der Trauerfeier spricht auch der bisherige stellvertretende Ministerpräsident Daranyi, der in ergreifenden Worten die Persönlichkeit, die großen staatsmännischen Fähigkeiten und Verdienste des verstorbenen Ministerpräsidenten für die ungarische Nation

würdigt und dem scheidenden Regierungschef und treuen Freund warme Worte des Abschieds widmet.

Die Versammlung erhebt sich und verweilt einige Minuten in stillem Schweigen am Sarge. Langsam werden die zahlreichen Kränze hinausgetragen. Unteroffiziere der Armee folgen mit dem Samtkissen, auf denen die zahlreichen Orden und Auszeichnungen des Verstorbenen ruhen. Von Unteroffizieren der Wehrmacht wird sodann der schlichte Sarg aus dem Saal getragen, die große steinerne Freitreppe des Reichstags hinunter, an der Frontkämpferverbände Aufstellung genommen haben. Langsam bewegt sich der Zug durch die mit schwarzen Fahnen würdig geschmückten Straßen der Hauptstadt durch das Spalier der Truppen und Frontkämpfer. Eine vieltausendköpfige Menge erwartet schweigend und entblößten Hauptes den Trauerzug. Auf dem Friedhof erfolgt die feierliche Beisetzungsfeier unter den Klängen der Nationalhymne.

Am Nachmittag stattete Generaloberst Göring dem neuernannten ungarischen Ministerpräsidenten Daranyi seinen Besuch ab. Der Generaloberst begab sich sodann zu dem Reichsverweser Admiral von Horthy, bei dem er in einer einstündigen Unterredung verweilte.

Der neue ungarische Ministerpräsident Der bisherige Stellvertreter von Gömbös: Daranyi

Budapest, 10. Oktober. Wie allgemein erwartet worden ist, ernannte Reichsverweser v. Horthy unmittelbar nach Abschluß der Beisetzungsfeier für den verstorbenen Ministerpräsidenten Gömbös den bisherigen Stellvertreter Gömbös', Dr. Daranyi, zum Ministerpräsidenten.

Der designierte Ministerpräsident war schon kurz nach seiner formalen Beauftragung in der Lage, dem Reichsverweser seine Kabinettsliste vorzulegen, und auch diese Liste entspricht den allgemeinen Erwartungen. Daranyi übernimmt alle Minister des Kabinetts seines verstorbenen Vorgängers, und er hat lediglich für jenes Portefeuille, das er selber selbst verwaltete, nämlich das Ackerbauministerium, den langjährigen Staatssekretär dieses Ministeriums, Dr. Franz Marjall, neu ernannt. Auch der Handelsminister Dr. von Winkler, von dem es in der letzten Zeit wiederholt hieß, er wolle sein Amt niederlegen, verbleibt in der neuen Regierung.

Dem Vernehmen nach übernimmt der neue Ministerpräsident aber auch alle seitherigen politischen Staatssekretäre, jedoch, wie vorerst verlautet, angeblich mit der einzigen Ausnahme des politischen Staatssekretärs im Justizministerium, Antal.

Freundliche Aufnahme der Berufung Darannis in der Budapester Presse

Budapest, 11. Oktober. Die Ernennung des bisherigen stellvertretenden Ministerpräsidenten und Ackerbauministers Daranyi zum Ministerpräsidenten findet in der Budapester Sonntagspresse eine freundliche Aufnahme. Die Blätter betonen, daß Daranyi bereits seit längerer Zeit das volle Vertrauen weitester Bevölkerungskreise und insbesondere des Reichsverwesers von Horthy genieße. Die Presse spricht übereinstimmend davon, daß die neue Regierung Daranyi den bisherigen innen- und außenpolitischen Kurs der Regierung Gömbös weiter fortsetzen werde.

„Reiter Lloyd“ schreibt, der Ministerpräsident Daranyi wird in seiner Innenpolitik dem Kurs

treu bleiben, den sein Amtsvorgänger unter Zustimmung des ganzen Landes eingeschlagen hat. Die Methode der Staatsführung möge sich ändern, aber die innenpolitische Richtung der Regierung werde unverändert bleiben: Fortschritt, gesunde Entwicklung des Landes und Verständnis für die Interessen der landwirtschaftlichen Bevölkerung, aber auch Sinn für die Bedeutung von Industrie und Handel, Bekämpfung der konjunktionalen Zwietracht, Wahrung des sozialen Friedens. Selbstverständlich sei es, daß die bisherige außenpolitische Richtung unverändert beibehalten werde. Die Erfolge, die Ungarns Außenpolitik aufzuweisen habe, seien bedingt von der unveränderten und ungeschwächten Beibehaltung des bisherigen Kurses. Daranyi werde als enger Mitarbeiter Gömbös' zweifellos eine seiner Hauptaufgaben darin erblicken, die legendären Fäden weiter zu spinnen, die unter Gömbös in so glücklicher Weise angeknüpft worden sind.

Rehrens im Völkerbundspalast

Genf, 10. Oktober. Der Völkerbundsrat beendete am Sonnabend seine 94. Tagung. Der Präsident begrüßte zunächst die beiden neuen Ratsmitglieder China und Lettland. Zur Frage der Einberufung des Präsidiums der Abrüstungskonferenz, die von der Versammlung an den Rat verwiesen worden ist, wurde der Ratspräsident ermächtigt, nach Befragung der übrigen Ratsmitglieder den Zeitpunkt einer neuen Präsidiumstagung festzulegen, sobald es die Umstände gestatten. Auf jeden Fall soll die Anberaumung der Tagung noch vor Ende des Jahres stattfinden. Maßgebend war hierbei, wie auch bei dem Verfahren in der Paktreform, die besonders von englischer Seite gedrückte Erwartung, daß man auf die Entwicklung der Westpaktbesprechungen Rücksicht nehmen müsse, deren Aussichten man erst im Dezember beurteilen könne. Indessen wurde die Abrüstung noch weiter hinausgeschoben als die Paktreform, denn bis zum Ende des Jahres muß nicht etwa eine Sitzung, sondern nur die Anberaumung eines Zeitpunktes für diese Sitzung stattgefunden haben.

Erneutes Bombardement von Madrid Drei rote Flugzeuge abgeschossen

St. Jean de Luz, 11. Oktober. Wie der Sender Teneriffa meldet, sind in der Gegend von Montoro von den nationalen Truppen drei rote Flugzeuge abgeschossen worden. Ueber Bilbao warfen nationale Flieger erneut Bomben ab. Der Bahnhof und verschiedene Warenlager der Milizen seien getroffen worden. Die Milizen sollen bei diesem Angriff 300 Tote zu verzeichnen gehabt haben.

Auch die Madrider Flugplätze wurden neuerlich von 20 nationalen Flugzeugen bombardiert. Durch systematische Bombardierungen sind bis auf ein schmales Tor alle Verbindungen Madrids mit der Küste unterbrochen. Besonders heftig wurde die Eisenbahnlinie Madrid—Aranjuez am Sonnabend unter Feuer genommen, so daß die Gleisanlagen zerstört wurden.

Anzufriedenheit bei den marxistischen Truppen

Burgos, 11. Oktober. In den Schützengräben der roten Truppen der spanischen Südfrent herrscht große Anzufriedenheit, weil in der letzten Zeit keine Löhnung gezahlt worden war. Es wurde festgestellt, daß die roten Soldaten Plakate mit der Aufschrift „Das spanische Geld soll nicht nach Rußland gehen, es gehört den spanischen Arbeitern und muß unter ihnen verteilt werden!“ anfertigen und verbreiteten.

Drei Totenscheine als Zeugnis guter Gesinnung Eine unglaubliche Erklärung des Madrider Anarchistenhauptlings

Burgos, 11. Oktober. Ueber den Madrider Sender gab der Anführer der Anarchisten eine geradezu unglaubliche Erklärung ab, die eine zynische Bestätigung der wahren Absichten dieser Verbrecher, nämlich zu morden, darstellt.

In seiner Ansprache sagte der Anarchistenführer u. a., daß alle die erschossen werden müßten, die bei der Verkündung eines Sieges der roten Truppen nicht ein freudiges Gesicht zeigten. — Für die Verteidigung Madrids, so heißt es weiter, müßten alle Einwohner wie ein Mann zusammenstehen,

aber Waffen dürfe nur der tragen, der zuvor wenigstens drei Faschisten erschossen habe.

Die Tötung zumindest dreier Faschisten sei gewissermaßen die Legitimation, um durch die Straßen Madrids gehen zu dürfen. Wer sich also als guter Madrider ausweisen wolle, müsse mindestens drei Totenscheine aufweisen können.

„Ich selbst werde mit dem Beispiel vorangehen.“ so schloß der anarchisistische Verbrecher seine Rundfunkansprache, „und die Köpfe von drei führenden Männern der Rechtspartei auf den Tisch legen.“

In Barcelona empfing der Präsident der katalanischen Regierung den neuen Sowjetkonsul. Der Vertreter Moskows erklärte in seiner Antrittsrede, daß es „seine vornehmste Aufgabe“ sei, die Freundschaft zwischen Sowjetrußland und dem marxistischen Spanien zu pflegen und zu fördern. Der Präsident dankte sehr herzlich für dieses Freundschaftsbündnis.

16 Ausländer von den Nationalisten gefangen

Burgos, 11. Oktober. Der Sender La Coruna berichtet, daß bei den Kämpfen um Aranjuez sechs Sowjetrußen, fünf Franzosen, zwei Engländer und drei italienische Emigranten von den Nationalisten gefangen genommen wurden. Sie standen sämtlich im Dienst der spanischen Volksfront; die Moskowiter waren erst am 16. September in Frankreich und am 28. September in Madrid

Die Madrider Regierung ist noch immer bestrebt, durch falsche Mitteilungen die wirkliche Lage zu verschleiern und den Milizen neue Hoffnungen einzuflöschen. So behauptet sie, daß die Militärgruppe nur in Mittelspanien das Übergewicht hätte, während die roten Truppen den Norden und den Süden Spaniens beherrschten. Die Militärgruppe stellte demgegenüber fest, daß die Operationen im Norden und im Süden derzeit mit weniger Nachdruck betrieben würden, weil sich die wichtigsten Kämpfe an den Fronten um Madrid abspielten.

Burgos, 11. Oktober. Der Heeresbericht Nr. 73 der Nordarmee meldet wichtige Fortschritte. Er bestätigt die Eroberung der Ortschaften Cebreros und El Tiemblo im Abschnitt von Avilla. Cebreros sei ein wichtiger Straßennotenpunkt, weil sich hier fünf Gebirgsstraßen kreuzen.

In El Tiemblo haben die Roten vor der Räumung des Ortes 60 Personen, darunter mehrere Frauen, ermordet. Es gelang den nationalen Truppen, den Roten 7000 geraubte Schafe wieder abzunehmen, die für die Versorgung Madrids bestimmt waren.

Zur militärischen Lage bei Oviedo erklärte General Queipo de Llano, daß Verstärkungen aus Galicien für Oviedo angefordert würden. Die Stadt werde von den Roten zwar sehr bedrängt, aber die von der Madrider Regierung verbreiteten Nachrichten über Straßenkämpfe träfen keineswegs zu.

Zentralistische Staatsauffassung der Militärgruppe

Burgos, 11. Oktober. Die Militärkommandantur La Coruna veröffentlichte grundsätzliche Bemerkungen über die Staatsauffassung des neuen Spanien. Ihr wesentlicher Grundgedanke sei die Einheit des Staates. Kein Gebietsteil dürfe vor dem anderen bevorzugt werden, weil die Sonderregierungen nur das Interesse des Staates beeinträchtigen. Die vor 2 Jahren erfolgte Verkündung des katalanischen Statuts sei eine lächerliche Komödie gewesen. Auch die vor einem Jahre erfolgte Zulage der Selbstverwaltung an die baskischen Provinzen habe durch das Zusammengehen der Basken mit den Marxisten gegen die Nationalisten einen traurigen Lohn erhalten.

Del Vayo mahnt zur „Manneszucht“

Paris, 12. Oktober. Wie Havas aus Madrid meldet, hat der Außenminister der Madrider Regierung Alvarez Del Vayo eine Ansprache vor den Jungmilizen gehalten, die ein bemerkenswertes Licht auf die Lage der Hauptstadt und die Disziplin der roten Kämpfer wirft. Del Vayo erklärte, es wäre nicht freimütig, der Arbeiterklasse die Lage Madrids zu verheimlichen. Wenn sich nicht alle zur Verteidigung von Madrid aufraffen würden, werde der „revolutionäre Schwung“ zu nichts führen. Alles, was die Regierung für die Verteidigung der Hauptstadt tue, sei zwecklos, wenn die Befehle der Regierung nicht mit Manneszucht ausgeführt würden.

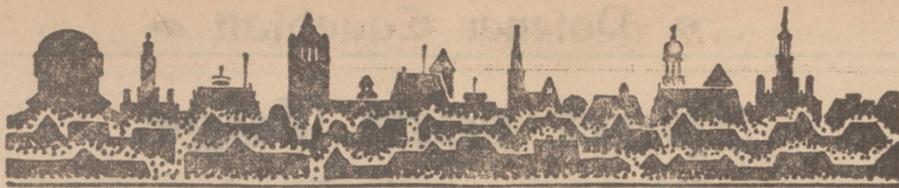
Del Vayo mahnt zur „Manneszucht“

Paris, 12. Oktober. Wie Havas aus Madrid meldet, hat der Außenminister der Madrider Regierung Alvarez Del Vayo eine Ansprache vor den Jungmilizen gehalten, die ein bemerkenswertes Licht auf die Lage der Hauptstadt und die Disziplin der roten Kämpfer wirft. Del Vayo erklärte, es wäre nicht freimütig, der Arbeiterklasse die Lage Madrids zu verheimlichen. Wenn sich nicht alle zur Verteidigung von Madrid aufraffen würden, werde der „revolutionäre Schwung“ zu nichts führen. Alles, was die Regierung für die Verteidigung der Hauptstadt tue, sei zwecklos, wenn die Befehle der Regierung nicht mit Manneszucht ausgeführt würden.

Großer Erfolg des ersten deutschen Eintopfkongresses

Berlin, 11. Oktober. Der erste Eintopfkongress des WSW 1936/37 brachte in Groß-Berlin einen Beitrag von 401.390,15 RM., d. h. eine im Vergleich mit Oktober 1935 um etwa 10 Prozent höhere Summe.

Aus Stadt



und Land

Deutsche Vereinigung

Versammlungskalender

- D.-S. Storz: 20 Uhr: Jeden Dienstag Mittgl.-Versammlung der jungen Volksgenossen.
- D.-S. Dite: Jeden Dienstag um 20 Uhr übliche Mitglieder-Versammlung.
- D.-S. Drznetm: 20 Uhr: Jeden Mittwoch Mittgl.-Versammlung in Falkenort.
- D.-S. Moshin: 16. 10., 20 Uhr: Mittgl.-Vers. bei Zochmann in Krosinka.
- D.-S. Gogolinte: 17. 10., 19 Uhr: Öffentliche Kundgebung und Herbstfeier.
- D.-S. Brodden: 17. 10., 18 Uhr: Heimatfest.
- D.-S. Tremessen: 17. 10.: Herbstfeier.
- D.-S. Pastowh: 17. 10., 19 Uhr: Mittgl.-Vers. „Ernte und Arbeit“ im Heim.
- D.-S. Dabrowa-Bistupia: 18. 10., 17.30 Uhr: Öffentl. Kundgebung bei Rydzkowki.
- D.-S. Klehlo: 18. 10., 14.30 Uhr: Mittgl.-Vers. 17 Uhr: Volksfest mit Tanz bei Vg. Görzgens in Klehlo. Zur Mittgl.-Vers. Mitgliedslisten nicht vergessen!
- D.-S. Romanowo: 18. 10., 18 Uhr: Mittgl.-Vers.
- D.-S. Thiergarten: 18. 10., 15 Uhr: Mittgl.-Vers. bei Rebenz.
- D.-S. Vargen: 18. 10.: Mittgl.-Vers. in Jeserich.
- D.-S. Posen: 18. 10., 17 Uhr: Volksdeutsche Kundgebung im Handwerkerhaus.
- D.-S. Fiehe: 18. 10., 18 Uhr: Heimatfest.
- D.-S. Natel: 18. 10., 14. Uhr: Herbstfeier im Borelschen Saale in Polichno.
- D.-S. Warlubien: 18. 10., 18 Uhr: Mittgl.-Vers. bei Poplawski.
- D.-S. Wisitino: 18. 10., 14.30 Uhr: Herbstfeier im Heim in Sitowiec.
- D.-S. Steinberg: 18. 10.: Mittgl.-Versamml. bei Schade.
- D.-S. Neumark: 18. 10.: Öffentliche Versamml.
- D.-S. Waldau: 18. 10., 16 Uhr: Herbstfeier bei Glowinski.
- D.-S. Gollantsch: 25. 10., 18.30 Uhr: Mittgl.-Versammlung, anssl. Tanz bei Kowalewiti in Gollantsch.
- D.-S. Elendorf: 25. 10., 17 Uhr: Kundgebung mit anssl. Herbstfeier bei Vg. Reinert in Tartowo.

Kreistreffen.

- D.-S. Zuin: 18. 10., 16 Uhr: Im Kaufhaus Janowiz.
- D.-S. Schubin: 18. 10., 13 Uhr.
- D.-S. Judau: 24. 10., 18 Uhr: Kreistreffen in Krankenhaus.

Stadt Posen

Montag, den 12. Oktober

Dienstag: Sonnenaufgang 6.13, Sonnenuntergang 17.04; Mondanfang 4.11, Monduntergang 15.52.

Wasserstand der Warthe am 12. Oktober + 0,35 gegen + 0,30 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Dienstag, 13. Oktober: Weiterhin unbeständig mit Neigung zu Schauern; wesentlich milder als bisher; zeitweilig stark aufdringende westliche Winde; vorherrschend stark bewölkt.

Teatr Wielki

- Montag: Geschlossen.
- Dienstag: „Der Troubadour“
- Mittwoch: 1. Sinfoniekonzert.
- Donnerstag: „Eva“ (Premiere)

Kinos:

- Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis um 4.45, 6.45 und 8.45 Uhr
- Apollo: „Rose-Marie“
- Gwiazda: „Ganz Paris singt“
- Demiatome: „Der verlorene Sohn“ (Deutsch)
- Metropolis: „Rose-Marie“
- Sfinks: „Evas Arme“
- Skoce: „Pasteur“
- Swit: „Fort Douaumont“
- Wilsona: „Der Wolfsmensch“
- Zirkus Wiltput: Täglich zwei Vorstellungen um 4.30 und 8.30 Uhr.

Nach Berlin

Zur Ausstellung „Die Küche der Welt“ veranstaltet der „Poznaniski Związek Restauratorów“ für seine Mitglieder und Galtkhausangehörigen einen Ausflug vom 17. bis 20. d. Mts. Preis ca. 85 Zl. Dokumente: Personalausweis, zwei Photos, bei Auswärtigen Genehmigung der Staatsf. Meldungen bis zum 15. d. Mts. einchl. an Biuro Podrózj Wagon-Lit-Cool in Poznan, Pierackiego 12, Tel. 58-86.

Der Kamerad auf dem Lande

Wie ein guter Kamerad kommt regelmäßig mit der gleichen Pünktlichkeit, die sie auch in der Stadt übt, die Zeitung in das Dorf. Der Städter sagt meist: die Zeitung. Der Landbewohner aber sagt: mein Blatt. Sein Blatt — das heißt: die Zeitung ist zu ihm in eine engere Beziehung getreten. Viele lachen und sagen, ja, ja — das Papier! Natürlich das Papier auch. Das Papier ist gut zum Einwickeln, man nimmt es als Mottenschuh, als Einlage in die Schuhe und zum Fensterputzen. Und wenn man draußen beim Kartoffelroben ist und respert, dann liest man interessiert die alten Blätter noch einmal durch, in die hinein nun das Brot gewickelt war und mit denen nachher das Kartoffelfeuer entfacht werden soll. Es geht nichts verloren.

Aber wichtiger noch ist das Geistige, die wirkliche Verbindung zur Außenwelt und zur Umwelt. Sie gibt jedem im Hause etwas: dem Vater die Politik, dazu die landwirtschaftlichen Ratsschläge und die Mitteilungen der Behörden. Nicht zu vergessen die Märkte, die Anzeigen von Vieh-Verkäufen, von Maschinen und Geräten. Schließlich will man ja auch wissen, wo man günstig einen Arbeitsanfang fauft. In der Stadt sieht man sich die Auslagen der Geschäfte an, auf dem Lande ist die Auslage der Geschäfte die Zeitung.

Mutter liest den Roman. Mutter ist müde und abgearbeitet. Der Roman führt sie nach dem sonnigen Süden, und sie wandert mit unter den Palmen und kann die Zeitung nicht aus

der Hand legen. Es ist so erholsam, einmal das Tagewerk zu vergessen und ein festes Frauenhäufchen am anderen Ende der Welt mit zu erleben! Trotzdem ist ein wenig Eile geboten, einmal, weil der Roman spannend ist, und außerdem, weil die anderen auch darauf warten. — Großmutter sieht am liebsten die Bilder, denn sie ist mit den Augen schon etwas schwach.

Bei der Arbeit aber — draußen im Felde, da geht das Gespräch einen Gang, den die Zeitung anregt: „Habt ihr schon gehört? ... Und in Spanien ... und dann soll man beim Kartoffelroben die Knollen nicht so weit werfen ... Es stand doch alles in unserem Blatt!“ — Ja, es stand alles in deinem Blatt! Du wohnst einsam auf einem Hofe oder in kleiner dörflicher Gemeinschaft, und seitdem es eine Zeitung gibt, eine billige Zeitung, ist das Märchen von dem weltfremden Landmann eine Lüge. Denn die Zeitung bringt das Leben aus aller Welt in das kleinste Dorf, die große Politik, die Nachrichten, die Literatur, die Kunst — kurz: den Fortschritt.

So kommt ein guter Kamerad zu dir, ein stiller Freund, ein Helfer und ein fröhlicher Gesellschafter. Darum ist auch vom Leben auf dem Lande nicht zu trennen, was auch in der Stadt eine Selbstverständlichkeit ist, was, wie kein anderes Mittel, das lebendige Band zwischen Stadt und Land herstellt, was den Fortschritt bringt: Dein Blatt, deine Zeitung, das „Pozener Tageblatt“.

Die Hohnsteiner Puppenpieler

Die Hohnsteiner Puppenpieler, eine der besten deutschen Puppenpielbühnen, wird auf ihrer Reise durch Posen-Pommern auch in den Ortsgruppen der Deutschen Vereinigung Schmiegel, Neutomischel, Koßen, Jablone und Pinne ein Gastspiel geben. Die Hohnsteiner sind nicht zu vergleichen mit irgendeiner Kasperbude, wie sie auf den Rummelplätzen zu sehen sind, sie lassen uns vielmehr ein richtiges Spiel erleben, ein Spiel, das alle reiflos in seinen Bann zieht. Lesen wir, was das „Trierer Nationalblatt“ über die Hohnsteiner Puppenpielbühne schreibt: „Wer bis heute noch die Ansicht vertritt, daß Puppenpiele nur eine Angelegenheit für Kinder sind, der konnte durch die Aufführung des alten Spieles von Doktor Faust eines Besseren belehrt werden. Es waren frohe Stunden angenehmer Unterhaltung, bei der das Publikum mitwirkend zum Eingreifen in die Handlung angeregt wurde. Und wenn der Kasper als Diener des Doktor Faust die Lachmuskeln in Bewegung setzte, so leuchtete doch immer wieder die tiefere Lebensweisheit durch ...“

Und von uns aus möchten wir hier sagen, wenn das Publikum in der großen Stadt Trier so begeistert von den Hohnsteiner Puppenpielern war, wie weit werden es wir es sein. Es seien also schon jetzt alle auf das Gastspiel der Hohnsteiner hingewiesen, damit sie sich den Abend freihalten. Die Eintrittspreise werden so mäßig gehalten sein, daß jeder an der Freude teilhaben können.

Von der Moorflutung Biskupin

Am vorletzten Tage der diesjährigen Ausgrabungsarbeiten in Biskupin wurde auf der Moorflutung eine hölzerne Pforte gefunden. Die nur wenig beschädigte Pforte ist 1,27 Meter hoch und 1,10 Meter breit. Sie besteht aus einem hölzernen Rahmen, in den dünne Zweige verflochten sind. Schon im vorigen Jahre hatte man einen ähnlichen, größeren Rahmen gefunden, doch fehlte hier das Flechtwerk.

Bolens Rundfunkhörer

Die Zahl der Rundfunkhörer in Posen ist in ständigem, sehr starkem Ansteigen begriffen. So meldet der polnische Rundfunk für den 1. Oktober 552 319 registrierte Rundfunkhörer, das sind um 134 355 mehr als am 1. Oktober des vorigen Jahres. Allein im September dieses Jahres sind 15 743 neue Abonnenten hinzugekommen. Mit diesem Jahreszuwachs von 32,1 Prozent steht Posen an zweiter Stelle in bezug auf den verhältnismäßigen Zuwachs. Wie die Reichsdeutscher Zeitung meldet, betrug die Zahl der Rundfunkhörer im Deutschen Reich am 1. Oktober 7 589 227. Allein im Monat September ist diese Zahl um 108 980 gestiegen.

Hörspiel-Aufnahmen

In der vergangenen Woche hat ein Transmissionswagen des Polnischen Rundfunks eine Reihe von Aufnahmen aus dem Leben Posen und Großpolens gemacht. Die Arbeit begann mit einem an zehn Punkten der Stadt aufgenommenen Hörspiel. Das Rathaus, das Kaffeehaus „Eplanade“ und der Posenener Flughafen waren einige dieser Punkte. Am Mittwoch fuhr der Wagen nach Samter, wo u. a. die Delfabrik Gegenstand des Rundfunkinteresses war. Auf der Rückfahrt nach Warschau wurde noch in Damaflawel Halt gemacht, um eine Musterwirtschaft in das Hörspiel aufzunehmen.

Tierquälerei

In der ul. Dobięca ereignete sich ein besonderer Fall von Tierquälerei. Eine Marja Jagla hatte nicht den Rat des Tierarztes befolgt, ein Pferd, das einen Knochenbruch davongetragen hatte, zum Abbeder zu geben, sondern es auf Anraten eines sog. Wunderdoktors am Schwanz aufhängen lassen, damit so die

Morgens und abends
Chlorodont
für Mund und Zähne
Echt mit dem roten Löwenkopf.

Knochen zusammenwachsen. Die Polizei wurde benachrichtigt und stellte bald Roman Jagla, den 24jährigen Bruder der Frau, als Völlstrecker der „Wunderkur“ fest. Beide werden sich wegen Tierquälerei zu verantworten haben. Der Wunderdoktor konnte bisher nicht ermittelt werden.

Wahlvorbereitungen des Handwerks

Im Handwerkerhause fand dieser Tage eine Versammlung des Wahlkomitees des polnischen Handwerks statt. Die Einberufer hatten die Posenener Innungen dazu eingeladen. Im Laufe der Versammlung wurde u. a. darauf hingewiesen, daß das Posenener Handwerk, das ein Drittel der Bewohner Posen ausmache, bisher nicht die genügende Anzahl von Vertretern in das Stadtparlament habe entsenden können, weil es nicht in einer selbständigen Gruppe zur Wahlurne geschritten sei. Das müsse jetzt im Dezember geschehen. Ein Organisationskomitee soll die nötigen Schritte in dieser Richtung unternehmen.

Josef Szigeti im Sinfoniekonzert

Zur Eröffnung der Konzertsaison, die am Mittwoch, 14. d. Mts., im Teatr Wielki stattfindet, gelang es der Direktion, einen der größten unter den lebenden Geigenvirtuosen, Josef Szigeti, zu gewinnen. Der große ungarische Künstler bringt das monumentale Violinkonzert von Beethoven zu Gehör. Unter Leitung von Dr. Zygmunt Patonjowski gelangt u. a. auch die fünfte Sinfonie zur Aufführung. Eintrittskarten zum Preise von 3 Zl. bis 50 Gr. sind bei Szrejbski, ul. Pierackiego 20, Tel. 56-38, zu haben.

Ruderklub Neptun. Am Dienstag, abends 8 Uhr findet im Bootshaus unsere Monatsversammlung statt. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist zahlreiches Erscheinen erwünscht. Die Messe ist geheizt.

Versteigerung im Leihhaus. Am Mittwoch, 14. Oktober, beginnt im Stadt. Pfandleihamt eine Versteigerung nicht ausgelagerter Pfandsrüde, die bis zum Versteigerungsschluss täglich von 15 bis 19 Uhr versteigert werden. Zur Versteigerung kommen bis zum 12. Juli d. Js. aufgebene Gegenstände, die nicht rechtzeitig ausgeliefert wurden, wie auch Prolongationsrüde, für die bis zum 12. Juli d. Js. keine Zinsen gezahlt worden sind.

Aus Posen

und Pommernellen

Bissa

k. Wie teuer ist das Kochen auf Gas? Einen Liter Wasser von einer Temperatur von 14 Grad Celsius bis zum Kochen zu bringen, dauert 4 1/2 Minuten. Der Gasverbrauch hierfür beträgt 48 Liter und kostet bei dem jetzigen Grundpreis von 28 Groschen für einen Kubikmeter 1,4 Groschen. — Beim Kochen des Mittagessens für zwei Personen verbraucht man in 1 1/2 Stunden 253 Liter Gas für 7 Groschen. — Beim Kochen des Mittagessens für 4 Personen verbraucht man 390 Liter Gas für 11 Gr. — Ein neuzeitliches Bügeleisen im Gewicht von 2,2 Kg. verbraucht beim ununterbrochenen Plätten trockener Wäsche in einer Stunde 8,9 Liter Gas für 2,5 Groschen. Das Anwärmen von 200 Liter Wasser in der Badewanne bis zu einem Wärmegrad von 40 Grad Celsius benötigt in 20 Minuten 1,8 Kubikmeter Gas für 50 Groschen. — Ueber alle diese Fragen und andere, über neuzeitliches Kochen und Baden auf Gas wird in den Vorkursuskunden berichtet werden, die die Leitung der hiesigen städtischen Gaswerke am 12. und 13. d. M. in der Mächengewerbeschule ab 8 Uhr abends veranstaltet.

Kawitsch

— Flüge über der Stadt. Zum Abschluß der DWP-woche sollte am Sonntag ein Flieger Passagier- und Werbeflüge über Stadt und Kreis Kawitsch durchführen. Wegen des schlechten Wetters mußte das Flugzeug jedoch bei Kosten umkehren. Am gestrigen Sonntag wurden nun diese Flüge bei schönstem Wetter nachgeholt. Die Teilnahme an den Passagierflügen war recht reger. Der Preis für einen Rundflug um die Stadt betrug 6 Zloty. Mitglieder des DWP bekamen auf den Flugpreis 50 Proz. Nachsch.

— Beginn der Rübenkampagne. Am Mittwoch, 14. Oktober, beginnt die Zuckerfabrik Görzgen mit der Abnahme der Zuckerrüben. Um größeren Andrang zu vermeiden, sind Pflanzungstage festgesetzt. Kawitsch liefert die Rüben an jedem Mittwoch ab. Ein Teil Arbeitsloser findet durch die Inbetriebnahme der Fabrik für einige Wochen Arbeit und Verdienst.

Schildberg

k. Bau eines Armenhauses. Die Stadtverwaltung baut ein neues Armenhaus. Die Arbeiten dazu sind bereits mit der Anfuhr der Baumaterialien begonnen worden. Das Haus wird neben den bereits bestehenden Baracken am Eisenbahndamm in der Bieluner Straße entstehen.

kr Leiche eines Verschollenen gefunden. Vor einem Monat verschwand der Mühlenbesitzer Kozica aus Schildberg. Alle Nachforschungen nach dem Verschollenen blieben erfolglos. Schließlich kamen die Angehörigen auf den Gedanken, das Verschwinden durch das Radio bekanntzugeben, worauf sich die Gemeinde Kamin, Kreis Kalisz, meldete und mitteilte, daß am 16. September die Leiche eines Mannes auf dem Gemeindefeld gefunden worden sei, die der Beschreibung nach mit dem Gesuchten übereinstimmte. Man habe sie auf dem Friedhof beerdigt. Der Sohn begab sich nach Kamin und stellte nach dem ihm vorgelegten Lichtbildern fest, daß es sein Vater war. Der Verstorbene, der seine Tochter besucht hatte, war auf dem Heimwege von Sieradz nach Ostrowo irrtümlicherweise in Kalisz aus dem Zuge gestiegen und hatte sich verirrt, wobei er offenbar vor Aufregung einen Herzschlag erlitt.

Ostrowo

kr. Populärer Zug. Am 18. d. Mts. wird von Ostrowo nach Posen ein populärer Zug zur Dekorations- und Einrichtungschau abgehen. Abfahrt von Ostrowo um 7.45, Rückfahrt von Posen um 24 Uhr. Der Fahrpreis in beiden Richtungen beträgt 3,90 Zl. Anmeldungen sind bis zum 15. Oktober an „Orbis“, Ostrowo, ul. Marja Wilubstiego, zu richten.

ik. Ein schöner Erfolg der Polizei. Seit Monaten schon wurden des öfteren spät abends allein heimkehrende Bürger von einem Banditen überfallen, der ihnen dann die Akten, Hand-, Brief- oder Geldtasche abnahm. Der Straßenräuber erkor sich zu seinen Opfern nicht

Schneestürme in Ostgalizien

Warschau. Aus Ostgalizien, besonders aus dem Karpathenland, werden starke Schneestürme gemeldet. Auf den Bergen liegt der Schnee 25 Zentimeter hoch. Der Sturm verursachte Störungen im telegraphischen und telephonischen Verkehr. Die Bevölkerung hatte wegen des lang anhaltenden Regens die Kartoffeln und Rüben nicht ernten können. Es besteht nunmehr die Gefahr, daß die Erdfrüchte erfrieren. Die Karpathenflüsse führen Hochwasser. Der Wasserstand des Dnjestr ist um 3 Meter, der des San um 2,80 Meter gestiegen. Der Dnjestr ist bereits verschiedentlich über die Ufer getreten.

Sport vom Tage

Pferderennen in Lawica

Der 13. Renntag war vom Wetter begünstigt und der Besuch zufriedenstellend. Der Tag verlief ohne große Überraschungen, der gezeigte Sport war gut. Die beiden letzten Renntage werden wohl wieder besser besucht sein, da eine Ermäßigung der Totalisator-Quote von 10 auf 5 Zloty beschlossen worden ist.

Hürdenrennen über 2400 Meter. Preise 400, 120, 40 Zloty. 1. J. Kosciuszki's Memoria, 65 Kg., Wachowiat; 2. Baron Kronenbergs Gbur, 64 Kg., Ruffowit; ferner liefen Sortilege und Babosz. Erst führt Babosz, dann Gbur, am Berg holt Memoria auf und geht in der Geraden an beiden Pferden vorbei, um mit zehn Längen vor Gbur zu gewinnen. In der letzten Hürde trennte sich Babosz von seinem Reiter. — Tot.: 15 : 10. Pl. 11, 13.

Flachrennen über 1300 Meter. Preise 800, 240, 80 Zloty. 1. Graf Mielzynski's Pumpe, 56 Kg., Konieczny; 2. Graf Lactis Dzwonit, 56 Kg., Szymanski; ferner liefen Ida Heindel, Aza, Marine (stehen geblieben). Die viel gewettete Marine bleibt am Start stehen, die Einsätze werden zurückgezahlt. Ihr Stallgefährte Pumpernickel springt für sie ein und gewinnt mit einer Länge gegen Dzwonit. — Tot.: 27 : 10. Pl. 10, 10.

Hindernissenrennen über 4000 Meter. Preise 600, 180, 60 Zloty. 1. Graf Mielzynski's Meta, 70 Kg., Kotlarz; 2. P. Dabki's Herlich's Heron, 65 Kg., Grzanta; ferner liefen Zora, Gorgias. Letzterer führt; am Wassergraben rumpelt Zora und verliert dadurch Terrain. Am Berg geht Meta und Heron an die Spitze, Meta siegt mit einer Länge gegen den leichtgewichtigen Heron. — Tot.: 20 : 10. Pl. 14, 19.

Verkaufs-Flachrennen über 1600 Meter. Preise 600, 180, 60 Zloty. 1. W. Hryczk's Sternblume, 61 Kg., Wachowiat; ferner liefen Berggeist II und Koros. Berggeist führt vor Sternblume bis in die Gerade, wo letztere vorbeigeht und leicht mit zwei Längen gewinnt. Tot.: 17 : 10.

Militär-Hindernissenrennen über 4500 Meter. Preise 250, 75, 25 Zloty. 1. Lt. Baranski's Buczak, 76 Kg., Bessker; 2. Lt. Wolkowicz's Azula, 74 Kg., Bessker; ferner liefen Tudor, Bityn (gefallen). Tudor führt zuerst durch Abschnitten des Bogens, später Zuzla bis 100 Meter vor dem Ziel. Jetzt wird Buczak vorgeworfen und gewinnt mit 15 Längen vor Zuzla. — Tot.: 15 : 10. Pl. 11, 11.

Flachrennen über 1600 Meter. Preise 600, 180, 60 Zloty. 1. W. Bobinski's Numer, 61 Kg., Kowalczyk; 2. J. Glowacki's Mifouco, 59 Kg., Konieczny; ferner liefen Majdan, Crof Country, Gioolo. Numer führt, stets dicht gefolgt von Mifouco, und behält mit einer Länge die Oberhand. — Tot.: 28 : 10. Pl. 14, 20.

Flachrennen über 2200 Meter. Preise 400, 120, 40 Zloty. 1. St. Weisbrods Belle Etouille, 59 Kg., Kowalczyk; 2. Dr. Schlingmann's Nitta, 60 Kg., Konieczny; ferner liefen Guldynka, Bembo, Irma. Bembo führt in scharfem Tempo; am Berg kommt Guldynka vor. Beide Pferde ermitteln durch die schnelle Pace. Im Einlauf werden Belle Etouille und Nitta, die auf Warten geritten werden, vorgebracht, und erstere kann gegen die gut aufkommende Nitta mit einer Länge triumphieren. — Tot.: 23 : 10. Pl. 15, 40. Sp.

Ng von Kucharzki zweimal geschlagen

Polens Olympioniken Kucharzki und Kojitratzen am Sonnabend und Sonntag in vier Läufen erfolgreich gegen Ng und Johollo an. Am ersten Tage über 3000 und 800 Meter gab es spannende Begegnungen. Ueber 3000 Meter trafen sich Johollo und Koji. Der Finne läßt den Polen nach anfänglicher Führung für zwei Runden vorbei, um dann Zwischenpunktversuche zu unternehmen, die aber abgewiesen wurden. Koji läßt sich nicht abschlagen, verfolgt seinen Gegner wie ein Schatten und greift ihn auf der Zielgeraden energisch an. In glänzendem Endspurt gehen beide in der gleichen Zeit von 8:40,8 durchs Ziel, Koji nur um Brustbreite hinter dem großen Finnen.

Nicht weniger spannend war der Verlauf der Begegnung über 800 Meter. Kucharzki, Ng und Gajowski lieferten sich einen interessanten Kampf, den der Olympia-Bierte durch ausgezeichneten Endspurt für sich entschied. Die Zeit 1:51,7 hätte vollkommen genügt, um in Berlin Olympia-Sieger zu werden. Eine Zehntelsekunde über diese Zeit lief Kucharzki, als er Ng in Startinnern schlug. Die Warschauer Zeit des Schweden betrug 1:53,8, die des zweiten Polen, der ohne richtiges Training lief, 1:56,6, womit der Posener zeigte, daß von ihm noch viel erwartet werden kann.

Der Sonntag brachte Koji einen schönen Sieg über Johollo auf der Strecke von 5000 Meter. Der Finne führte bis zum letzten Kilometer, mußte aber dann den Polen vorbeiziehen lassen und konnte sich auch im Endspurt nicht durchsetzen. Der Pole gewann 20 Meter vor seinem großen Gegner in der Zeit 14:50. Johollo brachte 15:02 Minuten.

Auch über 1500 Meter war den polnischen Jarden ein Sieg beschieden. Kucharzki schlug den Schweden Ng, der die erste Runde in Führung lag, unangefochten in der Zeit von 4 Minuten; sein Gegner benötigte 4:05,6 Min. zur Bewältigung der Strecke.

Im 500-Meter-Lauf schlug Gajowski den Landesrekord mit der Zeit 1:05,5. Zweiter wurde Majzewski in 1:05,8, ebenfalls besser als die bisherige polnische Bestleistung.

Ländertamp - Kalender im Werden

Der Polnische Fußballverband hat für das nächste Jahr bereits zwei Ländertämpfe genau festgelegt, und zwar am 13. Juni mit Schweden und am 5. September mit Dänemark, beide in Polen. Außerdem sind Begegnungen mit Jugoslawien, Belgien und Rumänien in Polen geplant. Dazu kommt das traditionelle Treffen Polen-Deutschland, das diesmal in Deutschland stattfindet. Hoffen wir, daß bis zum nächsten Jahre das Posener Stadion soweit wieder hergestellt ist, daß die Austragung eines der im Lande geplanten Ländertämpfe an Posen vergeben werden kann.

Kuch be'äftigt seine Lage

Knapper, aber verdienter Sieger wurde gestern Warla im Ligatreffen über die Krakauer Wisla, die 1:2 das Nachsehen hatte. Bei den Grünen mußte Scherke den Posten des Mittelfelders einnehmen und zeigte sich als solcher von einer recht guten Seite. Wartas Sturm kam bald in Fahrt und zeigte ein ausgeglichenes Zusammenspiel mit kluger Unterstützung der Läufer, aber lange ohne zählenden Erfolg. Erst zwei Minuten vor der Pause, gerade als die roten sich etwas von der eisernen Umklammerung freigemacht hatten, fiel bei einem wunderbaren Eckstoß das Führungstor. Mabejski sprang, von zwei Marianern eskortiert, nach dem Ball und kam im Gedränge hinter der Linie zu Fall. Der energische Schieds-

richter, Romanowski, erkannte das regelrecht erzielte Tor trotz heftiger Proteste der Krakauer an. Nach Seitenwechsel nahm Wisla das Heft in die Hand und wurde sehr gefährlich, während die Marianer offenbar ihr Pulver verschossen hatten. Da fällt in der 20. Minute nach einer Flanke von rechts durch Gendera ein weiteres Tor, und wieder protestieren die Gäste, weil der Ball angeblich aus einem Out an der Seitenlinie nach vorn getrieben worden war. Bald darauf kommt Wisla zum Anschlußtor, aber der Ausgleich gelingt nicht mehr. Es bleibt 2:1 für Warta, die jetzt der Abstiegzone gänzlich entglitten ist.

Die übrigen Ligaspiele hatten folgende Ergebnisse: LKS. schlug Garbarnia in Krakau 1:0, Auch fertigte Legia 6:1 ab und besetzte seine Tabellenführung, Pogon besetzte Platz 4:1 und Warzawianka kam zu einem glücklichen Siege über Dab, der nun immer mehr vom Abstieg bedroht ist.

Sport in Kürze

Am Sonntag wurden zwei Vorläuferrunden für die Landesmeisterschaft im Rasenhockey in Posen zum Austrag gebracht, Warta schlug WKS. 2:0, während Zuchowaci von Czarni 2:1 besiegt wurden. Im Endspiel stehen sich also am nächsten Sonntag Warta und Czarni gegenüber.

Die Warta-Boxer traten am Sonnabend in Danzig gegen den dortigen WBC an und gewannen 9:7. Auf dem Rückwege kämpften sie in Gdingen mit dem Arbeiterportklub „Balt“, der 13:3 geschlagen wurde.

Die Liga-Auftiegspreise brachten folgende Ergebnisse: Cracovia - Brzgdza 2:0, WKS. - Smigly 6:1. Die Sieger dieser Begegnungen werden, wenn nicht noch große Überraschungen kommen sollten, in die Liga aufsteigen.

Im Rahmen des Box-Meisterschaftstreffens zwischen Sotol und Goplania, das 12:4 für die Sotol-Boxer ausfiel, stieg nach längerer Pause auch Majchrzcki wieder in den Ring und gewann seinen Kampf durch Knockout.

Die Tournee deutscher Ringkämpfer durch Polen ist nun wie folgt festgelegt worden: Am 18. Oktober treten die Deutschen gegen Polens Ringkämpfer an, die übrigens von Koelbeal trainiert werden, am 20. Oktober in Warschau, am 21. Oktober in Lodz, am 22. Oktober in Krakau und am 23. Oktober in Kattowik.

Den Drei-Länder-Tenniskampf in Meran gewann die Mannschaft Oesterreichs, indem sie Ungarn 3:0 und Italien 2:1 besiegte. Ungarn schlug Italien 2:1 und besetzte damit den zweiten Platz.

Die meisten Ausichten auf den großen Sportpreis für 1936 hat die vierfache Weltmeisterin im Bogenschießen, Janina Kurlowska-Spychajowa, die bei den diesjährigen Weltmeisterschaften in Prag bei starker Konkurrenz drei Weltmeistertitel mit neuen Bestleistungen nehmen konnte.

Der dreifache Wimbledonmeister Fred J. Perry macht schon wieder einmal von sich reden. Wie es heißt, hat er die geplante Weltreise nach Australien und dem Fernen Osten abgejagt, und kehrt von Hollywood aus nach England zurück. In London will Perry jedoch nur seine endgültige Ueberfiedlung nach Amerika vorbereiten, wo er voraussichtlich Berufsspieler wird. Der Weltrennlistenerste ist bekanntlich mit einer Amerikanerin verheiratet, und er soll die Absicht haben, die amerikanische Staatsbürgerschaft zu erwerben.

Chmielewski zur Behandlung nach Warschau

Wochenlang hat Chmielewski in Lodz mit der Ausheilung seiner Hände, die er sich während des olympischen Boxturniers verlehrt hatte, zugebracht. Nun erweist sich diese Behandlung als gefährlicher, als im ersten Augenblick angenommen wurde. Chmielewski wird daher nach Warschau fahren, wo er unter Obhut des bekannten Sportarztes Weitzteu kurieren werden wird. Von anderer Seite verlautet, daß Chmielewski als Boxer verloren sei.

Deutschland hat elf Kunstseilbahnen

Überall entstehen in Deutschland neue Kunstseilbahnen. In diesem Winter werden den Eisläufern elf Bahnen zur Verfügung stehen. Berlin hat zwei Kunstseilbahnen, ebenso München. Weitere Bahnen befinden sich in Hamburg, Düsseldorf, Garmisch-Partenkirchen, Nürnberg, Krefeld, Köln und Dortmund. Der Bau weiterer Kunstseilbahnen ist in Aussicht genommen.

Polen verfügt lediglich über eine Kunstseilbahn, die in Kattowik besteht. In Warschau sollte in diesem Winter eine Bahn gebaut werden, es haben sich jedoch Schwierigkeiten ergeben, die die Verwirklichung dieses Projektes hinausgehoben.

Die „Fifa-Währung“ in Gefahr

Die Wertverminderung der Baluten in verschiedenen europäischen Ländern hat nicht nur viele Schwierigkeiten in der Durchführung der Auslandsreisen hervorgerufen, sondern bringt auch die Verwaltung der internationalen Sportverbände in Gefahr. Die FIFA, der internationale Fußballverband, begegnete seinerzeit der Abwertung des Dollar mit der Maßnahme, daß man, entsprechend dem Sink der Geschäftswerte des Verbandes in Zürich, für die Abgaben der nationalen Verbände den auf Dollarbasis erfolgten Zahlungen einen festen Gegenwert von 5 Schweizer Frank festlegte. Dieser „FIFA“-Dollar bildete nun bisher eine sichere Rechnungsgrundlage, die aber durch die Abwertung in der Schweiz jetzt auch in Frage gestellt ist. Ein Beschluß über eine Neuordnung liegt noch nicht vor. Die Neuordnung wird für die FIFA, und die anderen internationalen Sportverbände, die zu einem Teil ihren Sitz in Frankreich haben, keineswegs leicht zu lösen sein.

Aus aller Welt

Schwerer Taifun über den Philippinen

New York. Wie aus Manila berichtet wird, suchte einer der schwersten Taifune in der Geschichte der Philippinen die Insel Luzon heim. Das Unwetter richtete furchtbare Verwüstungen in dem Landesinnern an. Es verursachte riesige Springsluten in der Bucht von Manila und ließ viele Flüsse über die Ufer treten. Dabei wurden in den Provinzen Nueva Ezija und Bampanga ganze Dörfer weggeschwemmt. Bisher wurden 50 Leichen geborgen. 400 Personen werden vermißt; sie sind wahrscheinlich ertrunken. Große Mengen Vieh wurden getötet. Der Schaden ist noch nicht abzusehen, da die Verbindungen mit der Unwettergegend unterbrochen sind. Die Totenzahl wächst ständig. Der Taifun wütete 40 Stunden ununterbrochen und zog nur wenige Kilometer an Manila vorbei.

Auszeichnung

deutscher Kultur- und Werbefilme

Mailand. Die Preisverteilung auf der Internationalen Schau für wissenschaftliche und Fremdenwerbungsfilme in der Villa Olmo bei Como brachte dem deutschen Filmschaffen einen sehr bemerkenswerten Erfolg. Die Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr hatte durch ihre Mailänder Vertretung eine Anzahl sehr wirkungsvoller Kultur- und Werbefilme zu der Ausstellung gesandt, die ausnahmslos mit großem Beifall aufgenommen wurden. Unter den acht Nationen, die die Schau besichtigt hatten, konnte Deutschland von den acht für Normalfilme ausgesetzten Preisen allein vier Pokale erringen. Den Pokal für den besten Verkehrswerbefilm erhielt der Bild-Ton-Bericht der Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr (R.D.B.), „Deutsche Nordseeküste“. Der ebenfalls von der Reichsbahnzentrale gezeigte, unter der Aufnahmeleitung von Hanns Ertl hergestellte Werbefilm für die „Olympischen Winterspiele 1936“ wurde gleichfalls ausgezeichnet. Der Pokal für den besten Kulturfilm wurde dem Tobis-Film „Die unbekannte Vogelwelt“ zuerkannt. Der von der Doering-Filmgesellschaft von Hanns Ertl aufgenommene Film „Hanga Parbat“ über die deutsche Himalaya-Expedition gewann den Pokal des Rotary-Klubs von Como.

Für die besten photographischen Aufnahmen wurde der von der italienischen Generaldirektion für den Fremdenverkehr gezeigte Film „Schnee über den Dolomiten“ preisgekrönt. Als bestes wissenschaftliches Werk erhielt der italienische Film „Das Leben der Seidenraupe“ einen Pokal.

Das gute Recht

eines jeden Reisenden ist sein Anspruch auf die Lektüre seiner Heimatzeitung. Verlangt überall in Hotels und Lokalen das „Posener Tageblatt“.

Neue Verhandlungen wegen der französischen Eisenbahnleihe für Polen

Wie von unterrichteter Seite verlautet, bezieht sich eine polnische Abordnung, der auch die beiden Unterstaatssekretäre im Verkehrsministerium, Bobkowski und Piasecki, angehören, nach Paris, um dort erneut die Verhandlungen wegen der Auflegung der zweiten Tranche der Eisenbahnleihe für die polnisch-französische Eisenbahngesellschaft aufzunehmen.

Polen soll dem Internationalen Währungsabkommen beitreten

Die polnische Presse drückt eine aus französischer Quelle stammende Nachricht ab, nach der die polnische Regierung die Absicht haben soll, dem internationalen Währungsabkommen beizutreten, wobei sie jedoch den Vorbehalt machen will, dass die polnische Währung nicht abgewertet wird.

Polnisch-Danziger Verhandlungen über die Einfuhrkontingente

Im Laufe der vergangenen Woche wurden in Danzig die Verhandlungen zwischen Polen und Danzig wegen der Aufteilung der Einzelkontingente aufgenommen. In polnischen Wirtschaftskreisen wird angenommen, dass diese Verhandlungen in Kürze zu Ende geführt werden, da von Danziger Seite ein grösseres Verständnis den polnischen Forderungen gegenüber entgegengebracht wird.

Polens diesjährige Anbaufläche

Nach den vorläufigen Angaben über die Anbaufläche 1936 hat der Getreideanbau nur geringfügige Änderungen erfahren, die in der Hauptsache auf leichte Verschiebungen zwischen dem Anbau von Weizen und Roggen sowie Gerste und Hafer zurückzuführen sind. Der Anbau von Weizen zeigt einen Rückgang von 2600 auf 1 187 000 ha, dagegen ist bei Hafer eine Zunahme um 900 auf 2 540 000 ha zu verzeichnen.

Der Kartoffelanbau ist gleichfalls nahezu unverändert geblieben.

Sowjetrussisch-japanische Einigung über die Verlängerung der Erdölkonzession auf Nordsachalin

Nach Berichten aus Tokio verlautet, dass zwischen Sowjetrussland und Japan eine grundsätzliche Einigung über die Verlängerung der Erdölkonzession auf Nordsachalin erzielt worden ist. Auf Grund der dabei getroffenen Vereinbarungen soll der Konzessionsvertrag um weitere fünf Jahre verlängert werden.

Falls sich diese Information in vollem Umfang bestätigen sollte, würde sie eine weitere sehr empfindliche Entlastung der sowjetrussisch-japanischen Beziehungen darstellen, die bereits durch die vor kurzem gemeldete grundsätzliche Einigung der sowjetrussischen und japanischen Vertreter in Fragen der japanischen Fischereikonzessionen im Fernen Osten eine merkwürdige Entspannung erfahren hat.

Aussprache mit den Wirtschaftskreisen

Aktivierung des polnischen Außenhandels geplant Ein Vierjahres-Investitionsplan

Der polnische Vizeministerpräsident und Finanzminister Kwiatkowski hat eine zweitägige Konferenz mit Vertretern amtlicher Stellen und privater Wirtschaftskreise abgehalten, in der vor allem über die bisherige wirtschaftliche Tätigkeit der Regierung berichtet wurde. An dieser Konferenz nahmen u. a. teil: der Landwirtschaftsminister Ponia-towski, der Wohlfahrtsminister Kosciakowski, der Verkehrsminister Ulych, der Präsident der Bank Polski Byrka, sowie die Leiter der wirtschaftlichen Selbstverwaltungskörperschaften, der grossen Industrieverbände usw.

Aussprache zwischen Regierung und privater Wirtschaft.

Die Konferenz wurde eingeleitet durch informatorische Referate über die Budgetlage, über Steuerangelegenheiten, über die Lage des Geldmarktes, die Lage der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels und über die Investitionspolitik der Regierung. Darauf folgte eine Diskussion, in deren Rahmen die Vertreter der Wirtschaft das Wort ergriffen. Die Ausführungen der Regierungsvertreter standen unter dem Zeichen eines gemässigten Optimismus. Das zeigte sich schon in der einleitenden Rede des Finanzministers Kwiatkowski, der zwar auf einige deutliche Anzeichen der wirtschaftlichen Besserung hinwies, gleichzeitig aber erklärte, dass die wirtschaftliche Lage Polens noch weit davon entfernt sei, befriedigend genannt zu werden.

Von den übrigen Redatoren der Regierungsvertreter sind ferner hervorzuheben die Referate des Departements-Direktors im Industrie- und Handelsministerium, Peche, und des Kabinettsdirektors im Finanzministerium, Rakowski, die die Aussenhandelspolitik und die allgemeine Wirtschafts- und Steuerpolitik behandelten. Direktor Peche kündigte Massnahmen der Regierung zur Aktivierung des Aussenhandels an. Die Regierung sei insbesondere bemüht, eine weitere Veränderung der Struktur des Exports durch erhöhte Förderung der Ausfuhr hochwertiger Produkte zu erreichen.

Er teilte mit, dass zur Zeit ein konkreter Plan für 1937 vorbereitet werde. Der neue Investitionsplan solle in erster Linie neue Arbeitsstellen und neue Betriebe in Polen schaffen, die für längere Zeit lebend auf den polnischen Arbeitsmarkt einwirken könnten.

Die Vertreter der Privatwirtschaft äusserten sich im allgemeinen zustimmend zu der Linie der Wirtschaftspolitik der Regierung und gaben der Hoffnung Ausdruck, dass diese Wirtschaftspolitik allmählich auch zu einer Verminderung des statistischen Druckes auf die Wirtschaft führen werde. Sie stellten sich auf den Standpunkt, dass die jetzt vorhandenen Anzeichen einer konjunkturellen Besserung sich nur dann durchsetzen könnten, wenn Lohnerhöhungen grösseren Ausmasses vermieden würden, da nur auf der Grundlage niedriger Löhne die Arbeitslosigkeit mit Aussicht auf Erfolg zu bekämpfen sei.

Die Kartoffelausfuhr über Gdingen

Im Gegensatz zu früher geht die polnische Kartoffelausfuhr in diesem Jahre mehr nach überseeischen Häfen, während früher vorwiegend europäische Länder Abnehmer waren. Dieses bedingt auch mancherlei Änderungen im Versand; so werden beim Export nach Argentinien die Kartoffeln in Kisten versandt, während früher bei dem Export nach europäischen Häfen der Kartoffelversand in Säcken erfolgte.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse vom 12. Oktober

Table with 2 columns: Security Name and Price. Includes items like 5% Staatl. Konvert.-Anleihe, 4% Prämien-Dollar-Anleihe, 8% Obligationen der Stadt Posen, etc.

Danziger Devisenkurse

Table with 2 columns: Location and Exchange Rate. Includes Danzig, London, Berlin, Amsterdam, Stockholm, Copenhagen, New York, etc.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild, Berlin, 12. Oktober. Stimmung: freundlich. Die Börse eröffnete am Wochenbeginn in wieder freundlicher Verfassung. Die Kauforder hatten allerdings kaum grösseres Ausmass, da aber Abgaben wiederum nicht erfolgten, bedingte Materialknappheit zum Teil grössere Kurssteigerungen.

setzten 2%, Feldmühle 2%, Aschaffener 2, Chemische von Heyden 1 1/2% höher ein. Farben eröffnete zunächst 3/4% höher mit 176, zogen aber sogleich um weitere 3/4% an. Von Renten stellten sich Reichsaktienbesitz auf 118% (118%). Blankotagesgeldsätze waren noch nicht zu hören. Ablösungsschuld: 118%.

Märkte

Getreide, Posen, 10. Oktober. Amtliche Notierungen für 100 kg in zt frei Station Poznań. Die Notierungen vom Montag, dem 12. Okt lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Table of market prices for various goods like Roggen, Weizen, Braugerste, etc. with columns for item name and price range.

Gesamtumsatz: 4743 t, davon Roggen 1694, Weizen 362, Gerste 754, Hafer 120 t. Gelbe Kartoffeln über Notiz.

Getreide, Bromberg, 10. Oktober. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 50 t zu 19.75 bis 19.90 Richtpreise: Roggen 19-19.50, Weizen 25.25-25.75, Braugerste 23.50-24.50, Hafer vcrregnet 16.75-17.25, Roggenkleie 12.25 bis 12.75, Weizenkleie grob 13.50-14, Weizenkleie mittel 11.75-12.25, Weizenkleie fein 12.25 bis 12.75, Gerstenkleie 13.50-14.50, Winterraps 39 bis 41, Winterrüben 37-39, Senf 31-33, Leinsamen 36-38, Peluschen 21-22, Folgererbsen 21-23, Blaulupine 9-10, Gelblupine 12-13, Wicken 19-20, Weissklee 100-120, Rotklee neu 90-110, Pommereller Speisekartoffeln 3-3.50, Netzekartoffeln 2.75-3.25, Kartoffelflocken 14.50-15.25, blauer Mohu 60-65, Leinkuchen 19.50-20, Rapskuchen 15.50-16, Sonnenblumenkuchen 18.50-19.50, Netzeheu 3.50-4.50. Stimmung: fest. Der Gesamtumsatz beträgt 2443 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 732, Weizen 120, Gerste 335, Hafer 218, Roggenmehl 78, Weizenmehl 55, Roggenkleie 30, Weizenkleie 50, Wicken 15, Viktoriaerbsen 15, Speisekartoffeln 180, Fabrikkartoffeln 475 t.

Getreide, Danzig, 10. Oktober. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen 128 Pfund zur Ausfuhr 25.50, Weizen 124/25 Pfd. 25.00, Roggen 20-20.25, Gerste feine 25.50-27, Gerste mittel laut Muster 24.50-25.50, Gerste 114/15 Pfd. 24, Gerste 110 Pfd. 22.50, Gerste, galiz. wobl., 105 Pfd. 21.25, Hafer 17.50-19, Viktoriaerbsen 22-27, grüne Erbsen 22-27, Blaumohn 60-66, Zufuhr nach Danzig in Waggons: Weizen 15, Roggen 30, Gerste 55, Hafer 12, Hülsenfrüchte 12, Kleie und Oelkuchen 25, Saaten 1.

Verantwortlich für Politik: L. V. Alfred Loake; für Wirtschaft: i. V. Alexander Jursch; für Lokale, Provinz und Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: i. V. Alfred Loake; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopi. - Druck und Verlag: Concordia Sp. Aka., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtliche in Poznań, Alcja Marszalka Pilsudskiego 25.

Wir geben unsere Verlobung bekannt:

Gertrud Zimmermann
Dr. jur. Walter Radetzki

Gostyn Inowroclaw
8. Oktober 1936.

Ostfriesischer Zuchtbulle

3 1/2 Jahre, gefort (HP), robust, starknichtig, aus der Zucht des Prinzen Hohenlohe-Ingelfingen...

von Bilow, Zarawia, vom Szubin.

Wir verkaufen:

1 Plattdeck-Kahn, 498 Tonnen und 1 Schrägdeck-Kahn, 477 Tonnen per sofort. Beide Kähne haben Zollverschluss I. Klasse.

Geschicklichkeitsspiel

(bereits in Betrieb) Teilhaber mit ca. 10 000 Zl gefucht. Garantiert risikolos, große Verdienstmöglichkeit.

Silberne Bestecke
Ruschnittplatten
Brotkörbe

W. Kruk, Poznan, ul. 27 grudnia 6. Juwelier

Tapeten
Linoleum
Wachstuche
Teppiche
Läufer

Zh. Waligorski
Poznan
Pocztowa 31
Bydgoszcz
Gdanska 12

Lichtanlage

in sehr gutem Zustand, bestehend aus Akku-Batterie, 110 Volt, Dynamo, Schalttafel mit allem Zubehör, billig zu verkaufen.

Stellung

in Posen z. 15. Okt. od. 1. November. Offerten unter 1213 an die Geschäftsstelle d. Btg. Poznan 3.

Aug. Hoffmann, Gniezno - Tel. 212

Erstklassige grösste Kulturen garantiert gesunder, sortenechter Obstbäume, Alleebäume, Sträucher, Stamm- und Buschrosen, Stauden- und Heckenpflanzen.



So kämpfte und siegte die Jugend der Welt XI. Olympiade Berlin 1936

Der Verlauf der denkwürdigen XI. Olympischen Spiele vom 1.-16. August 1936 in Berlin. Durch die Mitarbeit erster Fachleute, wie des Weltstärkers Franz Miller, und die Wiedergabe der besten Aufnahmen das grundlegende Erlebnis- und Ergebnisbuch der größten, schönsten und besuchtesten Spiele, die je stattfanden!

Kosmos-Buchhandlung

Poznan, Al. Marsz. Pilsudskiego 25. Tel. 6589. Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto Poznan 207 915.

Lose zur Staatslotterie KAUFEN SIE am besten in der Glückskollektur W. Billert POZNAŃ-SW. MARCIN 19 TELEFON 39-13 Los 10,- Ziehung am 22. d. Mts.

MASCOTTE

Neue modernste Wollen grösste Auswahl, billigste Preise. Moderne Zeichnungen alle Strickgarne sowie Häkel- und Stricknadeln stets am Lager.

Einbanddecken

für die Olympia-Zeitung Offizielles Organ der XI. Olympischen Spiele 1936 in Berlin. Hellblau Seinen mit Goldprägung einschließlich Einbinden Preis 5 Zl zuzüglich Porto.

Sofal Cigaretci - Auktionslot Brunon Trzeciak - Stary Rynek 46/47 verkauft täglich 8-18 Uhr. Wohnungseinrichtungen komplette Zimmer, Einzelmöbel, Badeneinrichtungen...

Table with 2 columns: Description of ad types and their costs. Includes 'Überschriftswort (fest)', 'jedes weitere Wort', 'Stellengesuche pro Wort', 'Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen'.

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenschlusses ausgefolgt.

Verkäufe: Vermittelt der Kleinanzeigen... Verbesserte Patent-Gräpel-Siebe Patent-Gräpel-Schüttelbelag...

Bettwäsche: Ueberschlag-Baten und Koverits für Steppdecken, fertige Oberbetten, Kissen, Oberkissen, Bezüge...

Hella: Beyers frisch-lebendige Frauen-Zeitschrift bunt - billig - bildend mit allem, was das Herz einer Frau erfreut für 35 gr.

Geldmarkt: Spermark zu annehmbarem Preise gegen Bloß zu kaufen gesucht. 36 Stück Aktien der Zuckerfabrik Breschen...

Mädchen, evangelisch, aus besserem Hause, sucht Aufnahme als Hausdienter auch in besserem Hause. Anfragen an die Ausgabestelle Rausch, Wolfstyn...

Intelligentes Fräulein mit guten Kochkenntnissen sucht ab 15. Okt. Stellung zur selbständigen Führung eines Stadthaushaltes. Frdl. Angebote n. 1212 an die Geschäftsstelle d. Btg. Poznan 3.

Verschiedenes: Ausführlungen lt. Art. 4 u. 5 des Agrarreformgesetzes bearbeitet schnell und erfolgreich. Parzellierungsbüro B. Kuleja, Poznan, Stowackiego 36, Tel. 7831.

Kino: Kinoteater 'SFINKS' Die schöne Komödie Evas Armee

Lorj: etwa 30 000 Kubikmeter, lose (nicht Bricketts), entäuert, mehrmals im Winter umgeschichtet, mit Kalz u. Saure vermisch, nach neuesten Forschungen das beste Düngemittel der Welt...

J. Schubert: jetzt nur Stary Rynek 76 Rotes Haus gegenüb. d. Hauptwache neben der Apotheke 'Pod Lwom'

Dauerbrandöfen: Berliner Fabrikat, verkauft billig. Patr. Faktorskiego 3, Wohnung 8.

Mietgesuche: Studentin sucht Zimmer (möglichst mit Klavier), im Zentrum bei besserer Familie vom 17. Oktober. Off. unter 1220 an die Geschäftsstelle dieser Btg. Poznan 3.

Getreidekaufmann mit 14 jähriger Praxis, 7 Jahre als Geschäftsführer, 34 Jahre alt, evgl., verheir., sucht von sofort oder später Dauerstellung. Gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Gest. Offerten erbitte unter 1216 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznan 3.

Arbeiter sucht Stellung bei deutscher Firma. Gute Zeugnisse. Josef Latorek, Doretanska 10.

Moderner Arbeiter: modernisiert, repariert Pelze aller Art. Pietrzak 22, Telefon 3844

Theater: Deutsche Bühne Posen Grobla 25 Donnerstag, den 15. Oktober 1936 20 Uhr

Privatwirtschaft: schuldenfrei, 118 Morgen 17 Mrg. Wiese, 17 km von Posen, Gebäude massiv, Inventar, 34 000 Anzahlung 25 000. Ratajezak, Poznan, Starbowa 18.

Sommersprossen: gelbe Flecke, Sonnenbrand usw. beseitigt unter Garantie. Axela-Crème Dose z. 2.- Axela-Seife z. 1.- J. Gadebusch Poznan Nowa 7

Mahlscheiben für Rapid, Krupp usw. Schlagleisten deutsches Fabrikat Schrauben dazu Pflug-Schloss-Masch.-Schrauben

Unterricht: Zum Unterricht und Konversation in der deutschen Sprache suche erfahrene Kraft. Meldungen: Ratajezaka 15, Wohn. 24.

Energischer Förster-Gärtner: unversehrt, sucht von sofort od. später Stellung als Förster. Bin mit allen Arbeiten beider Berufe sowie mit der Landwirtschaft bestens vertraut. Erstklassige Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Offert. unt. 1204 a. d. Geschft. dieser Zeitung Poznan 3.

Intelligentes Fräulein: aus gutem Hause, deutsch und polnisch sprechend, gute Koch- und Nähtkenntnisse, sucht Stellung von sofort oder später als Stütze evtl. Kinderfräulein bei bescheidenen Ansprüchen. Angebote unt. 1210 a. d. Geschft. dieser Zeitung Poznan 3.

Fassadenputz: 'Terrana' liefert, wo nicht vertreten, direkt das 'Terrana'-Werk E. Werner Oborniki Telefon 43.

Alle Ihre Geschäftsdrucksachen: fertigen wir Ihnen sofort und billigst an. Buchdruckerei Concordia Sp. Akc. Poznan Al. Marsz. Pilsudskiego 25 Telefon 6105 - 6125.

Schrotgang (Franzosenheine): 1300 mm Durchmesser, mit Elevator, verkaufe billig. Anfragen n. 1219 an die Geschäftsstelle d. Btg. Poznan 3.

Notverkauf: Echter neuer Edelvelmantel sofort für Kassa zu verkaufen. Glanzsch. unter 'Notverkauf' 1223 an die Geschft. d. Zeitung Poznan 3.

Mahlscheiben für Rapid, Krupp usw. Schlagleisten deutsches Fabrikat Schrauben dazu Pflug-Schloss-Masch.-Schrauben

Stellengesuche: Deutsch-polnische Korrespondentin: Stenographie, Buchführung, Referenzen gute Zeugnisse. längere Praxis, sucht Stellung von sofort. Offerten unter 1221 an die Geschft. dieser Zeitung.

Offene Stellen: Zum 1. November suche ich für meinen ländl. Haushalt ein evgl. tüchtiges Mädchen welches selbständ. tochen kann und Nähkenntnisse besitzt. Zeugnisabschr. und Gehaltsanpr. erb. Jonas, Mühlenbesitzer Robylin, p. Krotoschin.

Deutsche Bühne Posen: Grobla 25 Donnerstag, den 15. Oktober 1936 20 Uhr In ganz keinen Preisen Shakespeare Der Widerspenstigen Zähmung

Alle Ihre Geschäftsdrucksachen: fertigen wir Ihnen sofort und billigst an. Buchdruckerei Concordia Sp. Akc. Poznan Al. Marsz. Pilsudskiego 25 Telefon 6105 - 6125.

Deutsche Bühne Posen: Grobla 25 Donnerstag, den 15. Oktober 1936 20 Uhr In ganz keinen Preisen Shakespeare Der Widerspenstigen Zähmung